

ENTWURF

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Carsharing auf das gesamte Stadtgebiet ausweiten

Bremen hat sich im Carsharing-Aktionsplan und im Leitbild „Bremen 2020“ zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 mindestens 20.000 Nutzerinnen und Nutzer von Carsharing-Angeboten zu erreichen. Bis zum Frühjahr 2013 ist die Zahl der Carsharing-Nutzerinnen und -nutzer beim ortsansässigen Carsharing-Anbieter „Cambio“ auf über 8.000 gestiegen. Desweiteren gibt es die Anbieter „Flinkster“ (Deutsche Bahn) und „move about“, die jedoch nur punktuell in Bremen Carsharing anbieten.

Carsharing ist Teil der Bremer Strategie zum Erreichen der Klimaschutzziele, die sich Bremen im Klimaschutz- und Energieprogramm 2020 gesetzt hat. Demnach müssen die CO₂-Emissionen im Land Bremen bis zum Jahr 2020 um mindestens 40 Prozent gegenüber dem Niveau des Jahres 1990 reduziert werden. Der Verkehrssektor verursacht ein Viertel davon.

Ein besonderer Effekt eines besonders qualitativen Carsharing-Angebots ist der Entlastungsgewinn für den öffentlichen Raum. Der zu erwartende Verkehrsentlastungseffekt durch 20.000 Nutzerinnen und Nutzer bis zum Jahr 2020 beträgt rund 6.000 zuvor privat genutzter Pkw, die auf diese Weise ersetzt werden. Hierdurch sollen die Parkplatzsituation in den Stadtquartieren entspannt und notwendige Flächen für den Fuß- und Radverkehr gewonnen werden.

Um neue Nutzerinnen und Nutzer zu erreichen, soll das Netz an Carsharing-Stationen und der mobil.punkte in bisher noch nicht erschlossenen Stadtteilen weiter ausgebaut werden. Nur so können die Ziele bei der Verbesserung der Umweltqualität und der Stadtraumnutzung, die sich Bremen gesetzt hat, erreicht und dem Aspekt der Stadtteilgerechtigkeit Genüge getan werden.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

1. bis Ende 2013 flankierende Maßnahmen zu entwickeln, wie Carsharing räumlich auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet werden kann.
2. in diesem Zusammenhang die Möglichkeit der Nutzung und Verknüpfung mit anderen Verkehrsträgern (wie Elektrofahrzeugen, Fahrrädern, Pedelecs, Lastenfahrrädern und ÖPNV) und die Verbesserung der Sichtbarkeit von Carsharing-Stationen zu untersuchen.
3. diese Maßnahmen so zu gestalten, dass sie für alle Carsharing-Anbieter einen Marktzugang fördern, um durch mehr Wettbewerb und zusätzliche Innovationen die verkehrs- und umweltpolitischen Ziele zu erreichen.

Ralph Saxe, Carsten Werner, Dr. Matthias Güldner
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN